

khunfft beharret, wie der Herr auss Meiner Gn. Herren ann Sein Oberkheit widerholend guetbedunckhen undt instanz Verstehn wirdt, ehe unndt bevor dess Herren schriben mir behendigt worden, so erst nach Vollenkten Gottsdienst Jnn [St. Martin] der Pfarrkirchen beschehen.

Jnn höchstem Verthruwen sage dem Herren ich, das man a parte Zimbliche Versicherung hat, dass by [Schultheiss und Rat von] Lucern man nit allenthalben mehr by bewusst Person [Sebastian Peregrin Zwyer] intonation Zuesingt, warumben dan Mein Gn. Herren Verursacht worden, dieselbige Herren auch nacher Küssnacht, auf erstkhönfftigen Frytag einzuladen; Man verhofft, Sye erschinen werden.

Wegen Erzeigter Cortesi, Jnn bewüsster glückwunschung thuen ich mich diennstlich bedanckhen, Wan ess dahin khommen, unndt dergstalt Vortgehen solte, Würt des Herren mir angedeüter Sachen Stipendiis² halber, ich mein bestes thuen. Darmit Erwarte dess Herren ich fernere Commando ...".

"Nota. In Unserm Eydtgnossischen Regiment, nit die by Monarchischen Höfen, der politischen verdambten Künsten und Streychen erfahrne Spitzfundige und Hoche Geister, sondern In guter Vaterlendischer einfalt, uffrichtigkeit und frombkheit erzogne, In dem democratischen fryen wäsen gewöhnete thriuwe gemueter Sindt erforderlich, Nutzlich undt Anstendig".

- 1) Dabei dürfte es sich, wie aus dem untenstehenden Text hervorgeht, um eine Tagsatzung der IV kath. Orte - V ausg. UR - im Zusammenhang mit dem Zwyerhandel handeln; doch ist diese in den gedruckten EA nicht verzeichnet.
- 2) Am Collegium Helveticum in Mailand war zur Zeit umstritten, ob dort auch Studenten aus den Freien Aemtern, wo des Adressaten Sohn, Beat Jakob I. Zurlauben, Landschreiber war, Anrecht auf einen Freiplatz hätten, s. AH 76/143.

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben
AH 103, 301-302 - Blatt 302^r leer

131

[1656] Juli 6., Baden

A

SCHREIBEN VOM [SCHWYZER TAGSATZUNGSGESANDTEN] MICHAEL SCHORNO¹
AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT]
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Jch hab bey widertragern diss dess H. Schriben glich nach 8 uhren woll empfangen, so woll auch das andere von H. landtschreiber [von Schwyz, Paul] Ceberg, so bald ich harkommen, hab ich gantz verthruwt

mit H. [alt] landtvogt [der Freien Aemter und derzeitigen Luzerner Tagsatzungsgesandten] Ludwig Meyer diser überschribnen sach halben geredt, der ist einer hertz gutten meinung wird sein bestes thun, allein hatt ehr mier hinächtigen abend umb Vesper Zeit ein brieffli von seinem Sohn [Grossrat Franz Niklaus? Meyer] geläsen, der hatt im bericht das gester oder vorgester bewüste Herr [Sebastian Peregrin Zwyer - Zwyerhandel - gemeint] nenen wil, zuo lucern gsin, ich stehe in sorgen wil H. [Heinrich] Fleckenstein [der 2. Luzerner Tagsatzungsgesandte] und Meyer allhie, er werd etwas brättlet haben, wie sein bruch ist, underwalden ist auch einer gutten meinung, und ist zuo disem end Her landtvogt [der Freien Aemter, Jakob] Wirtz [=Wirz - dieser stammte von Obwalden -] vor 2 tagen nach underwalden verreist nach dem Ehr sein landtvogts Rächtnig abgelegt, wird alle gutte officia daselbsten anwenden, und noch starke sachen öffnen die ehr in proces funden, sonderlich das kundtschafft uffgenommen das sein dises geistes Schaffner [zu Hilfikon, Hans Lochinger, gen Heüterli]² gredt hatt es wärd sein H. [Gerichtsherr Sebastian Peregrin Zwyer] in kurtzen Zeiten in disen landen Herr sein und andres mer, nach Schwyz hab ich alles weitleüffig bericht mit allen umbstenden, allein dis nit das ich hinächtigen abend mit H. landtvogt Meyer dahin ggeschlossen das wier morgent, die Zeit der künfftigen Zuosamenkunfft alhie Zuo baden³, verstreken wellen bis uff Sontag [den 9. Juli?] darnach, damit man Zeit hab, darzwischen Zuo handeln, dan diser geist ist also gschwind, das ihm mit höchster geheimnus vorgebogen werden sonst ist alles hin, in höchstem verthruwen. Dem H. zuo öffnen das üwer [alt] landtvogt [der Freien Aemter und derzeitiger Zuger Tagsatzungsgesandter Jakob] An der Matt in beysein H. Hauptman Johan Balthasar Bü[e]ler Meines Mitgesanten, dem H. [alt] landtaman [von Uri und derzeitigen Tagsatzungsgesandten Johann Anton] Arnoldt [=Arnold] gsagt hatt, die Zuger habend aber ein schauspiel anfangen, aber das klein mandli hatt sich woll ghalten, id est, ehr hab sich woll ghalten, ich hab disen botten gfragt, ob ehr witere schreiben, hatt ehr gsagt Ja ehr hab dem landtvogt An der Matt von Landtschriber [von Stadt und Amt Zug, Adam] Signer eins übergäben, also stehe ich in grosen sorgen, ehr möcht im etwas diser sachen halben gschriben haben, so wird der geist bald gewarnet werden, wil ich nit mer will über das andere schriben H. Cebergs zuo antwurthen welle der Her was under dem obigen strich ist nach Schwiz berichten wier werdend lengst uff künfftigen Samstag oder Sontag heimreisen, wil wier morgens eben nach des landtvogts Jm thurgew [Jakob Wickart] Rechnung ab Zuo nämen haben, der ist hinächtigen abend alhie angelant. Jch hab mit H. landtshauptman [von Schwyz, Johann Kaspar] ab Jberg [=Abyberg] abgereith ehe ich von heim verreist, das ehr mier ein Copi dess geists kundtschafften⁴ solle schicken, das hab ich schon H. [Land]vogt Ludwig

Meyer geoffenbart ietz kumpt nix. Bestehe also gar übel ich weis nit was die ursach ist, ich wil ihm sagen, wier wellen Jhm nach lucern verthruwlich berichten, das ist so ich dem H. verthruwlich berichten sollen, ich glaub das grobe sachen sind angesehen gsin, die hand gottes und fürbit *Mariae* hatts abgewendt. Freiburg [- Tagsatzungsgesandte waren Franz Peter *Gottrau* und Beat Jakob von *Montenach* -] und Solothurn [- Tagsatzungsgesandter war Hans Wilhelm von *Steinbrugg* -] wärden morgens verreisen und weis ich nichts anders als Bern [- Tagsatzungsgesandte waren Anton von *Graffenried*, Abraham I. von *Werdt* und Samuel *Frisching* -] sei hüt nach Mitag verreist, wan ich nach Schweytz reise wil ich bei dem Herrn zukehren, und mehrers berichten ...

P.S. Was der H. nach Schwytz berichten wird well ehr in höchster gheim an landtschriber Ceberg übermachen, ich möchte hertzlich wünschen, der Her hätte bericht was ich nach Schwytz geschriben, der H. welle doch dis mein Schreiben in höchster geheimb behalten".

- 1) Dieser nahm an der am 2. Juli 1656 in Baden begonnenen Jahrrechnung teil, s. EA VI 1, 338 (Nr. 186). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. AH 44/125
- 3) Gemeint ist wohl die Tagsatzung der XIII Orte vom 12. Juli bis 21. August 1656 in Baden. Stadt und Amt Zug war an dieser u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten, s. EA VI 1, 339 (Nr. 187). Allerdings ist in den gedruckten EA unter dieser Tagsatzung nichts über den Zwyerhandel verzeichnet.
- 4) s. Amrein/Zwyer XLV Beilage IV

Original, mit Siegel - AH 103, 303-303a - Blatt 303a^r leer

132

1608 März 8., Zürich

A

SCHREIBEN VOM [VENEZ. RESIDENTEN] G[IOVANNI] B[ATTISTA] P[ADAVINO] AN DEN ZUGER STADTSCHREIBER KONRAD III. ZURLAUBEN

"Quando hieri gionse il servitore di V.S. con le sue lettere mi preparavo non solo di scriverle et espedirle un mio huomo per sapere il buon stato di lei, ma anco per pregarla à lascarsi vedere et venir à star un giorno meco. onde ella può esser certa, che car.^{me} mi siano state le sudette sue lettere: et la ringratio con ogni maggior affetto di quanto le è piacciuto scrivermi: et poiche è veriss.^{mo} che con ... [l'aiuto] del s.^r Dio non solo le difficoltà di Roma [gemeint mit dem Hl. Stuhl bezüglich der von Nuntius Fabrizio *Verallo* verlangten Rückführung des durch die Wirren in Bünden vertriebenen Bischofs von Chur,